



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 31.03.1922**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89008)

Geutofte d. 31. März 1922.

Lieber Freund!

Besten Dank für Ihre Gedächtnisrede über Chakapollion. Da steht ja auch ganz neues z. B. die Bemerkungen über Niebrcht. Leider scheint ein Nachlass verschollen zu sein; es war ja ein ausgezeichnete Beobachter und ein feiner Kopf. Die Leistungen Chakapollions waren wirklich erstaunlich, es war einer der ganz seltenen früh reifen Geister. Auch Gyang, der doch alles anderes als Philologe war, hat ja feines geleistet. Wer kann uns eine Geschichte unserer Wissenschaft bis 1880 schreiben? Eine solche brauchen wir. Wir wissen jetzt nicht, wie vieles die Alten schon wussten, und was Männer wie Wilkinson und Kincks geleistet haben.

Ich sehe im Journal Asiatique, dass Breasted ein Corpus der Sargtexte des M. R. geplant hat. Es scheint mit Lacau darüber verhandelt zu haben. Dieser wird wohl also die Fortführung seiner Edition aufgeben haben. Dies ist ja eine sehr dringliche und wichtige Aufgabe, die sich aber nicht lösen lässt ohne internationale Kooperation. Ich hatte vor zwei Jahren davon gedacht Lacau, Gropow und Blackman zu dieser Aufgabe anzuregen. Vielleicht könnte ich dann von unserem Rask-Oersted Fond Geld verschaffen. Leider war Lacau damals ziemlich erregt, und ohne ihn wäre, schien es mir, nichts zu machen. Ich werde doch an Breasted schreiben und ihm vorschlagen, dass er Gropow mitnimmt als Mitarbeiter. Ich weiss ja, dass Gropow sich mit diesen Texten eingehend beschäftigt hat, und Sie haben wohl in Deutschland eine ganze Reihe von Sargen mit solchen Texten.

Ihr Handwörterbuch macht mir jeden Tag grosse Freude. Es steht doch eine Menge darin, auch was man a priori nicht erwartet, und alles ist so hübsch übersichtlich. Nur das Papier sollte ~~es~~ in einem solchen Buch bedeutend besser sein; aber dafür könnten Sie ja nichts. Es ist, <sup>schade</sup> dass so viele wichtige Bücher auf so schlechtem Papier gedruckt wird, übrigens nicht nur in Deutschland; und doch sind die Bücher viel zu teuer.

Ich ~~am~~ war in diesem Winter nicht recht arbeitstüchtig. Neben der Bibliothek konnte ich nicht viel bewältigen. Hier in unserem kleinen Land wird man zu allem möglichen gebraucht, in Kommissionen, in Vereinen. Ich habe eben mit vielen solchen Lasten aufgeräumt, aber es bleibt doch zu viel übrig.

Neulich haben Orientalisten in Holland, Norwegen und Dänemark sich zusammen-  
geschlossen um eine neue orientalistische Zeitschrift zu begründen. Die Signatur „Neu-  
tral“ scheint jetzt eine permanente Bedeutung zu erhalten auch in der Wissenschaft.  
Vorh ist die Friede in Europa nicht gekommen. Die Friede ist „Krieg mit andern  
Mitteln“, und von beiden Seiten werden die sogenannten neutralen überwacht.  
Europa scheint gar nicht zu Ruhe kommen zu können. Und die Menschen haben  
wohl eigentlich nichts gelernt trotz Leiden und Sterben. Wir sind nicht eben nicht  
perfektibel.

Reifen die Pläne für das Drucklegen des Wb.? Thor Trobe vor Jahren war ja  
schon ausprobed. Aber wie wird man jetzt das Geld beschaffen können? Vielleicht  
könnte ich einen Beitrag vom Rask-Oevsted Fond verschaffen, wenn die Sache  
reif und aktuell wird. Doch wenn es möglich gemacht werden kann, wird  
Deutschland wohl das Werk herstellen.

Wie geht es Thor Familie? Tho Sohn Henri wird wohl bald seine Studien  
abschließen? Der akademische Laufbahn ist wohl auch bei Thoren schlecht, trotzdem  
strömen ja die jüngeren zu den Universitäten.

Grüßen Sie vielleicht Schäfer, Brochaardt und Gropow. Warum werde ich wieder  
Thors Hand drücken können? Heutzutage bleibt man am liebsten zu Hause  
Und doch sage ich: Auf Wiedersehen!

Tho  
H. O. Lange.

Anni